Dong San M1873 Carbine

copyright 2015 by Silence, www.gladius-legion.de

Hersteller: Dongsan	Energie: 321,7 FPS / 0,96 J
System: Federdruck	Importeur/Händler: Begadi
Kaliber: 6mm BB	Preis: 279€
Länge: 935mm	Gewicht: 2083g

Historie: Die Dong San M1873 ist ein Nachbau der Winchester M1873 Carbine. Der Name leitet sich, wie bei so vielen Waffen, vom Veröffentlichungsdatum ab. Bekannt ist die Waffe aus dutzenden Western, mit dem Film „Winchester 73“ wurde ihr ein sehr sehenswerter, kompletter Film gewidmet, in welchem das Gewehr quasi der Hauptdarsteller ist. 1875 wurden Läufe, die unüblich enge Schussgruppen beim Testschießen lieferten, mit Stechabzügen ausgestattet und bekamen ein besonderes „Finish“ in Form der Gravur „One of a Thousand“ und einiger Ornamente am Lauf. Es wurden insgesamt 136 Modelle so bearbeitet. Bei einer Auktion brachte eine dieser Waffen dem Besitzer 190.000$ ein. Bei einem damaligen Verkaufspreis von 100$ eine echte Wertanlage. Für die nicht ganz so präzisen, aber immer noch über dem Durchschnitt liegenden Modelle, wurde die Bezeichnung „One of a Hundred“ gewählt, allerdings gab es von diesen nur 8 Stück, von denen heute nur noch 4 existieren.
Ursprünglich wurde das Modell 1873 für das Kaliber .44-40 ausgelegt, später wurde es auch in den Kalibern .38-40 und .32-20 hergestellt. Die Winchester Modell 1873 wird auch als „die Waffe die den Westen eroberte“ bezeichnet, es wurden zwischen 1873 und 1923 über 720.000 Modelle hergestellt, davon 36% Karabiner, 58% Jagdgewehre und 6% Musketen. Auf einem der bekanntesten Fotografien der Welt, welche William Henry McCarty Jr. zeigt, welcher angeblich Billy the Kid sein soll [Die Historiker streiten sich darüber noch], ist dieser mit einer Winchester Modell 1873 zu sehen. Die Fotografie wurde übrigens für 2,3 Millionen Dollar verkauft und ist damit die teuerste, historische Fotografie der Welt. Seit 2013 wird wieder das M1873 von Winchester verkauft, allerdings ist hier Winchester nur der Importeur, hergestellt wird die „New M1873“ in Japan von der Miroku Firearms Mfg. Co.

Vorwort: Unterhebelrepetierer muss man im Airsoft Bereich mit der Lupe suchen, schafft es jetzt endlich eine Version nach Deutschland, die auch wirklich was taugt ? Dong San wird den wenigsten ein Begriff sein, auch ich kannte diesen bisher nicht, der koreanische Hersteller hat sich mit dem etwas bekannteren japanischen Hersteller KTW zusammengetan. Das M1873 gibt es derzeit in 3 Varianten, einmal das 1105mm lange „Rifle“ Modell, die kürzere, 935mm lange „Carbine“ Version, welche ich hier vorstelle, und das extrem kurze, nur 620mm lange „Randall“ Modell. Es wird vorerst nur die Carbine Version von Begadi importiert, aber es werden noch andere Modelle von Dong San ins Sortiment aufgenommen, mehr dazu am Ende des Previews.

Verpackung: Der Karton der M1873 fällt mit 45mm sehr dünn aus, hier muss aber schließlich auch kein Motor, kein Akku und kein zweireihiges Magazin in der Waffe untergebracht werden. Auffällig ist das Stück schwarzes Klebeband, welches auf dem Karton und auf der Anleitung zu finden ist, entfernt man dieses, ist in roten Lettern „Winchester“ zu lesen. Hier wurde wohl aufgrund der Lizenzrechte zensiert. Im Karton liegt die Waffe in einem Plastikbeutel eingepackt, in einer aus mehreren Lagen Karton aufgeschichteten Form, in welche die Waffe exakt hinein passt. Es sind 2 Magazine im Lieferumfang inbegriffen, eines wird unten im Karton mit einem Kabelbinder fixiert, das andere befindet sich in der Waffe. Neben der Anleitung, die ebenfalls per Klebeband zensiert wurde, gibt es noch einen kleinen Sechskantschlüssel, den ich erst nach dem Aufnehmen der Bilder entdeckt habe, er ist ganz rechts oben zu finden, in einer kleinen Plastiktüte verpackt.

Erster Eindruck: Die Waffe ist, obwohl sie gut 5cm länger als eine AK47 ist, sehr führig, was wohl auch am geringen Gewicht von 2083g liegt [Original 4600g] und der authentischen Breite. Die Holzimitate sind in einem sehr dunkeln Braun gehalten und haben eine schöne Maserung. Man erfühlt natürlich sofort, dass es sich hier nicht um echtes Holz handelt, die Verarbeitung ist jedoch sehr gut. Beim Schaft sieht man oben und unten dass es sich hier um 2 zusammengesetzte Teile handelt. Von Dong San gibt es übrigens für jede der 3 Varianten ein passendes Holzkit, welches dann auch in einem authentischen braun gehalten ist. Schüttelt man die Waffe hört man nur das klappern des Ringes oberhalb des Abzugs. Hier denkt natürlich sofort jeder an einen Slingmount, allerdings wurde dieser Ring auch dazu verwendet die Waffe beim Reiten am Sattel zu sichern. Beim Ausziehen des Ladehebels wird die Feder gespannt, da es sich hier um ein Federdruckmodell handelt ist dies mit etwas mehr Kraftaufwand verbunden, als bei einem Gasgewehr. Wer mit dem 1873 spielen will, sollte auf jeden Fall Handschuhe anziehen, der Ladehebel hat zwar keine Kanten, aber nach ein paar Schuss merkt man das schon an der Hand.

Beim Durchladen öffnet sich oben auf dem Gehäuse der Waffe ein „Fenster“ [siehe Bild rechts], hier wird bei der scharfen Waffe die leere Hülse ausgeworfen, beim M1873 von Dong San erhält man Einblick in die Innereien. Es ist die Feder und der Springguide zu sehen. Bei der scharfen Waffe geht das Fenster beim nach oben führen des Ladehebels wieder zu, hier leider nicht. Man muss es dann von Hand wieder zuschieben, oder lässt es eben offen. Wer gern im Unterholz unterwegs ist, sollte darauf achten, dass hier nichts reinfällt, was dann den Mechanismus blockieren könnte. Bei einem Spiel im Regen sollte man hinterher entsprechend Pflege walten lassen. Kleine Anekdote am Rande, ich denke jeder kennt den Film Terminator 2 und die Szene als Arni auf dem Motorrad im Abwasserkanal fährt und dabei mit dem Unterhebelrepetierer um sich schießt. Das einhändige, Hollywoodreife Nachladen des UHR funktioniert mit dem M1873 auch, jedoch sollte man eines wissen, Arni hatte für diese Szene ein eigens dafür bearbeitete Variante seiner Waffe. Einmal hat er, aus Versehen, nicht diese speziell angepasste Variante benutzt und sich dabei fast 3 Finger gebrochen!

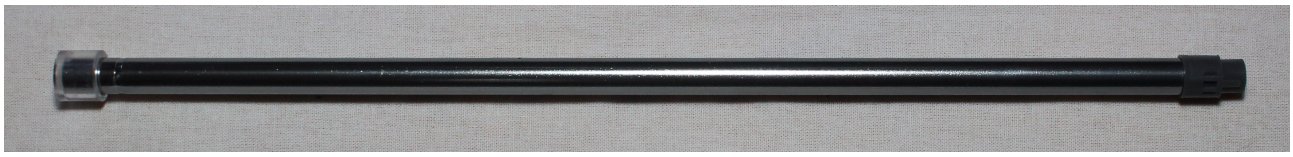
Die Vorteile des Federmechanismus liegen auf der Hand, kein Gas, kein Akku, einfach Magazin rein und los geht es, zudem kann man bei jedem Wetter spielen, auch bei Minusgraden. Den Hammer kann man auch manuell spannen und dann per Abzug abschlagen, das macht natürlich nur „klack“ und löst keine Funktion aus, ist aber ein ganz nettes Gimmick. Der Außenlauf und das Gehäuse sind aus Zinkdruckguss und haben ein sehr schönes Finish, an manchen Stellen sind wie kleine Dellen im Metall, was jedoch der Waffe einen gewissen Charakter verleiht. Die Laderöhre ist neben den Schrauben das einzige, an welchem von Außen ein Magnet hält. Ein sehr schönes Detail, an der rechten seitlichen Gehäuseplatte ist die Platte, durch welche normalerweise die Patronen in die Waffe geladen werden. Anstatt diese nur anzudeuten hat Dong San hier 2 Teile daraus gemacht, was sehr authentisch wirkt.

Markings: Wie bereits erwähnt hat Dong San keine Lizenz von Winchester. Auf der Waffe wurde das Winchestermarking, welches sich normalerweise unterhalb des „M1873 Carbine“ Schriftzuges auf der oberen Halterung des Schaftes befindet, einfach weggelassen. Zum Glück! Man hätte es auch unschön entfernen können, dann lieber ganz ohne. Auf der Schaftkappe findet man das Dong San Logo, alle Markings sind übrigens eingraviert, es wird sich also mit der Zeit nichts davon verflüchtigen. Auf dem Lauf, unterhalb der Kimme befinden sich die Buchstaben „DSM“, zuerst hab ich darüber gerätselt, dann aber auf der Verpackung den Schriftzug „Dong San Model“ entdeckt, welcher das Kürzel enträtselt. Ein bisschen viel Hersteller Markings für meinen Geschmack, aber sie wirken keineswegs störend. Unter dem Ladehebel ist der ASGK Schriftzug zu finden. Auf dem Gehäuse stehen die Importeursangaben nebst dem allseits beliebten F im Fünfeck.

Magazin: Es werden direkt 2 Magazine mitgeliefert, diese fassen je 37 BBs und werden unterhalb des Laufes, von vorne in die Laderöhre geschoben. Geladen werden die Magazine wie die meisten GBB Magazine, man zieht die Feder nach unten und kippt die BBs oben mithilfe eines Loadingtools oder einzeln hinein, dann lässt man die Feder los und die BBs stehen unter Druck. An beiden Seiten verfügt das Magazin jeweils über eine Rille, welche dafür sorgt, dass man es nur auf 2 Arten in die Laderöhre schieben kann, hat man dies falsch herum getan, nämlich mit der BB Öffnung nach unten, kann man das Magazin nicht komplett in die Röhre schieben und erkennt somit direkt, was man falsch gemacht hat. Um das Magazin zu entnehmen, muss man dieses ein Stück in die Laderöhre drücken und dann den silbernen Kopf drehen, damit sich der kleine Knubbel unterhalb des Laufs entriegelt. Umgekehrt lässt sich das Magazin dann wieder verriegeln. Auf der Homepage von Dong San steht 37+2 BBs, das ist etwas verwirrend, erklärt sich aber recht einfach. Eine BB bleibt immer im Magazin zurück und eine im System, man kann diese Beiden nur verschießen, in dem man die Waffe auf den Kopf dreht und dann durchlädt.

Schießen: Eine Sicherung hat die Waffe natürlich auch, dazu gibt es unterhalb des Schaftes, direkt hinter dem Ladebügel, einen Schalter, zeigt dieser Richtung Schütze, ist die Waffe entsichert, dreht man ihn um 90° ist die Waffe bereits gesichert und der Abzug blockiert. Normalerweise kann man diesen auch um 180° drehen wodurch dann auch der Ladehebel blockiert wird. Bei meinem Modell ist dies leider nicht möglich, der Schalter ist zu dick. Wenn es mich zu sehr stören würde, was nicht der Fall ist, würde ich den Schalter ausbauen und ein Stück weg feilen, oder evtl. kann man auch mittels einer Unterlegscheibe den Abstand des Schalters erhöhen. Gezielt wird über Kimme und Korn, das Korn ist dabei fest und kann nicht verstellt werden. Bei der Kimme handelt es sich um ein sogenanntes „Ladder Sight“ welches sich nach hinten hochklappen lässt und dann durch einfaches hoch- und herunter schieben der Kimme von 2 bis 9 verstellbar ist. Die Zahlen symbolisieren bei der scharfen Waffe 200 bis 900 Yards, während die umgeklappte Kimme für 100 Yards [91,44 Meter] ausgelegt war. Da die Waffe jedoch Pistolenmunition verschoss, ist diese Einteilung doch als recht optimistisch zu betrachten. Ein verstellbares Hop Up ist ebenfalls vorhanden, allerdings kommt man nicht ohne weiteres an selbiges heran. Dazu muss man die beiden Schrauben auf der Seite der hinteren Laufschelle entfernen, diese schiebt man nun nach vorne und kann dann, mittels des mitgelieferten Sechskantschlüssels, auf der Oberseite das Hop Up entsprechend justieren. Der Abzug ist relativ schwergängig und ich habe öfters gedacht ich hätte die Waffe noch gesichert, man muss sich erst an das sehr hohe Abzugsgewicht gewöhnen.

Innereien: In der Anleitung wird beschrieben, wie man die Waffe zerlegt, was mich verwundert hat, normalerweise wird hier explizit davor gewarnt dies zu tun. Das hab ich natürlich gleich ausprobiert und ich kann es niemandem empfehlen solange die Waffe noch einwandfrei schießt. Das auseinanderbauen ist weniger das Problem, aber beim Zusammensetzen sollte man handwerklich begabt sein und vor allem viel Geduld mitbringen. Alle Teile sind sehr gut geschmiert, auch der Piston im Cylinder ist top abgedichtet und lässt sich, bei zugehaltenem Nozzle, nicht bis ganz nach vorne schieben. Cylinder, Cylinderhead und Nozzle sind ein Teil. Vorne im Cylinder ist ein roter O-Ring angebracht, welcher den Aufschlag des Piston am Cylinderhead dämpft.



Das Hop Up wird auf den Lauf aufgesteckt, es ist mit keinem mir bekannten Bucking kompatibel, jedoch arbeitet es sehr zuverlässig, wodurch ein Austausch nicht nötig ist. Am vorderen Ende des Laufs ist ein aus durchsichtigem Plastik gefertigter Ring, welcher den Lauf gegen Spiel im Outer Barrel sichert. Laut Dong San Homepage ist dieser aus Aluminium gefertigt und hat eine Silver alumite Oberflächenbehandlung. Ich habe leider nicht die Möglichkeit den Innendurchmesser präzise zu messen, im Vergleich zu anderen mir bekannten Modellen müsste es sich hier um einen 6,04mm Lauf handeln.

Schusstest: Wie immer habe ich zunächst mit 0.20g ICS BBs gechront und es kam dabei wieder der Xcortech X3200 Chrony zum Einsatz.

01.	321,6 FPS
02.	322,5 FPS
03.	321,6 FPS
04.	320,7 FPS
05.	321,4 FPS
06.	319,7 FPS
07.	320,4 FPS
08.	321,6 FPS
09.	322,6 FPS
10.	324,6 FPS
Durchschnitt:	321,7 FPS / 0,96 Joule
Max. Abweichung:	4,9 FPS
* Max. Abweichung:	2,2 FPS

*Hier wurde der jeweils höchste und niedrigste Wert als Ausrutscher weggelassen

Die Präzision ist nicht ganz optimal, das hohe Abzugsgewicht macht es einem sehr schwer beim Abdrücken nicht zu verreißen. Die durchgängig schwarze Visierung macht es auch nicht gerade leichter vernünftig zu zielen. Das Beste Ergebnis aus 20 Scheiben ist rechts zu sehen. Verwendet wurden wie immer die 0,30g Bioval BBs, sowie Begadi 12x12cm Scheiben auf eine Entfernung von 13m ohne Windeinfluss. Geschossen wurde im sitzen, die Waffe war auf einen Stuhl aufgelegt, auf dem zwei große Kissen lagen. Eingespannt wäre das Ergebnis mit Sicherheit sehr viel besser.

Fazit: Die Waffe macht einfach nur Spaß, die Schussleistung ist in Ordnung, die Verarbeitung ist überzeugend und man kann damit auch problemlos Spielen gehen. 3 Hersteller eigene Markings bräuchte ich persönlich nicht und eine Winchester Lizenz wäre natürlich das Tüpfelchen auf dem I. Die Visierung ist nicht so ideal und man sollte darüber nachdenken bei der Kimme mit etwas weißer Farbe nachzuhelfen. Das hohe Abzugsgewicht ist beim Präzisionschießen ein echtes Hindernis, mit etwas mehr Übung lässt sich hier aber mit Sicherheit etwas machen. Schade dass Begadi vorerst nicht die beiden anderen Versionen importiert, die Randall würde sich als Backup Waffe sicher gut machen und die Rifle würde auch Enthusiasten von langen Waffen, wie mich, begeistern. Es wird im Begadi Sortiment auch entsprechende Ersatzteile geben und das Dongsan KTW Sortiment wird nach und nach ausgebaut. Wer jemals über eine Airsoft Winchester nachgedacht hat, egal ob Spieler oder Sammler, kann hier bedenkenlos zugreifen.

Über eines sollte man sich aber im klaren sein, wenn man mit einer M1873 spielen geht, wird man endlos mit Fragen konfrontiert werden und so gut wie jeder wird sie mal befingern und damit schießen wollen.

Andere Modelle: Wie bereits am Anfang des Previews erwähnt, wird Begadi noch andere ASGs von Dong San neben dem M1873 importieren. Dazu gehören die M37 Riot Slug Shotgun [389€], Das M70 Shadow, welches auf der Homepage von Dong San als „Med Varmint“ bezeichnet wird [465€] und das M70 SPR A4 [589€].

Copyrightrichtlinien: Das Erstellen und Zusammentragen der Informationen für das Preview hat sehr viel Arbeit gemacht, daher möchte ich nicht, dass das gesamte Preview, oder auch Auszüge davon, auf anderen Seiten, ohne meine ausdrückliche Erlaubnis, veröffentlicht, oder zum download angeboten werden. Text und Bilder sind mein geistiges Eigentum! Ich bin nicht für die Inhalte der hier verlinkten Seiten verantwortlich!

Quellennachweise:

http://www.winchesterguns.com/products/catalog/category.asp?family=027c
http://en.wikipedia.org/wiki/Winchester_rifle
http://www.americanrifleman.org/articles/2013/10/1/a-look-back-and-forward-at-the-1873-winchester/

Links:

Dong San Homepage: http://www.dongsanmodel.co.kr
M1873 Carbine: http://www.dongsanmodel.co.kr/main2/1air_3_2.php?mode=1&menudept=3
Ithaca M37 Riot: http://www.dongsanmodel.co.kr/main2/1air_2_5.php?mode=1&menudept=2
M70 Shadow: http://www.dongsanmodel.co.kr/main2/1air_1_1.php?mode=1&menudept=1
M70 SPR A4: http://www.dongsanmodel.co.kr/main2/1air_1_3.php?mode=1&menudept=1

Begadi Links:

M1873:http://www.begadishop.de/catalog/product_info.php?manufacturers_id=&products_id=10975
Alle Dong San Teile: http://www.begadishop.de/catalog/advanced_search_result.php?keywords=Dongsan+K.T.W.+&categories_id=&bex_color_id=&bex_size_id=&manufacturers_id=&pfrom=Preis+ab&pto=Preis+bis&x=0&y=0